

Prof. Dr. Alfred Toth

Relationale Integration und Nicht-Integration

1. Nach der Behandlung von substantieller, formaler und funktionaler ontischer Integration bzw. Nicht-Integration und deren semiotischer Kategorisierung durch die Tripel-Relation dyadischer Subrelationen-Paare (Toth 2014)

$\sigma_1: (2.1 \leftarrow 1.1)$

$\sigma_2: (2.1 \leftarrow 1.2)$

$\sigma_3: (2.1 \leftarrow 1.3)$

zeigen wir im folgenden relationale Integration und Nicht-Integration. Diese fungiert natürlich ebenfalls ontisch, betrifft aber semiotisch nicht Abbildungen von Mittel- auf Objektrelationen, sondern von Objekt- auf Interpretantenrelationen, insofern es um die Konnektbildung repräsentierter Objekte geht.

2.1. Rhematische Integration und Nicht-Integration

$\sigma_1: (3.1 \rightarrow 2.1)$

Genauso wie Einzelwörter oder Satzteile rhematisch fungieren (vgl. Walther 1979, S. 101), fungieren Einzelobjekte rhematisch.



Laupenring 123, 4054 Basel



Wettsteinplat 4, 4058 Basel

2.2. Dicotische Integration und Nicht-Integration

σ_2 : (3.2 \rightarrow 2.1)

Der Dicotizität des metasemiotischen Satzes korrespondiert ontisch die Abgeschlossenheit – jedoch nicht konnexe Vollständigkeit – von Gruppen von Objekten.



Neptunstr. o.N., 8032 Zürich



Landoltstr. o.N., 8006 Zürich

2.3 σ_3 : (3.3 \rightarrow 2.1)

1-teilige, total-konexe Küchen wie diejenige im folgenden Bild können als ontisch vollständige Konexe im Sinne von semiotisch argumentisch fungierenden Interpretantenbezügen kategorisiert werden. Sie haben somit denselben semiotischen Status wie z.B. logische oder poetische Figuren.



Pestalozzistr. 41, 8032 Zürich



Zürcherstr. 191a, 9000 St. Gallen

Literatur

Toth, Alfred, Ontische Integration und Nicht-Integration. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

18.11.2014